



regional

Reformierte Kirche Horgen und Oberrieden

Denkanstössig statt weichgespült

Die Losung für das Jahr 2022 steht im sechsten Kapitel des Johannesevangeliums. Es ist der zweite Teil des Verses 37 wo es heisst: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.



Katharina Morello und Dieter Sollberger unterhalten sich über die neue Jahreslosung.

Bild: J. Bardill

Katharina Morello: Wie geht es dir mit dieser neuen Jahreslosung?

Dieter Sollberger: Zuerst regte ich mich auf. Ein paar schöne Worte werden aus einem schwierigen Satz heraus gepflückt und zu einem hübschen Kärtchen in schummrigen Farben gestaltet. Das wirkt so weichgespült. Das hat das Evangelium nicht nötig.

KM: Ist es eigentlich legitim, einfach so einen halben Vers aus seinem Kontext herauszubrechen? Man kann so gut wie alles belegen mit einem vereinzelt Bibel-spruch.

DS: Die Frage ist, was mit so einem herausgebrochenen Stück passiert. Führt es uns auf die zeitgeistige Fährte eines spirituellen Wohlgefühls – oder zur Essenz von Johannes und überhaupt des Evangeliums? Wenn ich den Satz so allein sehe, dann würde ich sagen, das Beste daran ist, dass er uns in Schwierigkeiten bringt. Jesus spricht als Vorbild. So komme ich nicht darum herum zu fragen: Ja, und wie gehe ich mit denen um, die zu mir kommen? – Wenn ich nur schon an all die Werbeanrufe denke, die ich in der letzten Woche abgewimmelt habe.

KM: Mir kommen all die Abgewiesenen unserer Zeit in den Sinn: Menschen auf der Flucht, die im

Balkan in der Winterkälte an die Mauern Europas prallen und von Frontex-Leuten gewaltsam hinausgestossen werden. Diese Unmenschlichkeit finanzieren wir mit. Ich denke aber auch an die neuen «Sanspapiers», die Unzertifizierten, die nicht mehr dazugehören.

DS: Weisst du, es wird niemand ausgeschlossen, es können alle kommen, das ist ein unheimlicher Anspruch. Der tröstende Zuspruch: «Kommt alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid», ist eben gekoppelt mit einem Anspruch an uns. Von daher ist es schon eine sehr starke und unbequeme Losung.

KM: Wir sind wirklich in Schwierigkeiten, wenn wir das ernst nehmen.

DS: Die Umsetzung ist ein politisches Dilemma. Doch so eine Losung zwingt uns, immer auch zu schauen, um welche Einzelschicksale es geht. Wir können uns um solche Geschichten, die bei uns passieren, nicht herumdrücken. Diese Losung gibt uns herausfordernde Fragen mit ins Jahr, die aber doch auch Perspektiven öffnen: Es gibt bei Gott keine Vorrechte. Es geht um alle. Es geht um die Vision vom Reich Gottes.

KM: Wie bekommt dieser Anspruch im irdischen Programm Hand und Fuss?

DS: Daran werden wir immer wieder scheitern. Doch deswegen wird der Anspruch nicht zurückgenommen. Der Theologe Ragaz sagte dazu einmal: «Christus ist der verkörperte Wille Gottes». Ich verstehe diesen Willen so, dass es bei Gott kein Anrecht auf Privilegien gibt. – Was um Gotteswillen macht das mit uns? Halten wir das aus? Es könnte ein Denkanstoss sein, der vielleicht doch noch etwas bewirkt.

KM: Ich höre auch Stimmen, die sagen: Das sind absurde Vorstellungen. Weltfremd. Die Ethik der Bergpredigt kann sich nicht behaupten in dieser Welt. Wir müssen unsere Grenzen verteidigen. Wir müssen auch Nein sagen können.

DS: Doch, wenn du diesen Motor abwürgst... die Bibel macht es einfach nicht darunter. Wenn sie es darunter machen würde, dann würden auch die Wünsche und die Träume verkümmern. Als Ärgernis hält sie vieles wach.

KM: Insofern könnte diese Jahreslosung zu einer Wegzehrung werden – aber eine, an der man zu kauen hat.

DS: Der Satz bringt eine evangelische Grundempathie auf den Punkt: Wahrscheinlich ist es der tiefste Schmerz, der dir widerfahren kann, abgewiesen zu werden. Das kennt jeder und jede. Es beglei-



Werbeposter für die Jahreslosung.

Bild: Verlag am Birnbach

tet uns durch unendlich viele Alltagssituationen.

KM: Die Quintessenz des Christseins: Sei einschliessend und nicht ausschliessend unterwegs!

DS: Genau. Es geht nicht nur um einzelne Almosen. Es geht um eine grössere Herausforderung, nämlich um eine anspruchsvolle und zugleich verheissungsvolle Grundeinstellung.

Aufgezeichnet von Pfarrerin Katharina Morello

Editorial

Gemeinsam wächst Hoffnung

Der Segenswunsch soll am Anfang stehen: Mögen Friede, Gesundheit und Wohlstand Sie durch das neue Jahr begleiten. Diese fast mechanisch formulierten Worte erhalten an der Schwelle zum Jahr 2022 ein eigenes Gewicht. Ein Blick in die Welt zeigt dunkle Wolken, welche die Zukunftsaussichten trüben. Der brüchige Weltfriede wird im Fernen Osten und in Osteuropa auf eine harte Probe gestellt. Aber auch im kleineren Rahmen bis hinein ins private Umfeld zerren etwa die andauernden Auseinandersetzungen rund um den Gesundheitsschutz an den Nerven. Wie schön wäre es, wenn uns ein Jahreswechsel zusammen mit ein paar guten Wünschen und Vorsätzen die alte Sorglosigkeit zurückbrächte. Wer alle Probleme der Welt gelöst haben möchte, wird vom neuen Jahr sicher enttäuscht werden. Wer aber der Versuchung widersteht, angesichts dieser Probleme seine Hände in den Schooss zu legen oder sich im eigenen Schneckenhaus einzuschliessen, könnte unerwartet Freude erleben. Wer seine Nächsten wahrnimmt findet Hilfe und Gelegenheiten, wo Hilfsbereitschaft gefragt ist. Gemeinsam und im Kleinen werden die grosse Probleme kleiner.

Zum Beispiel die Sorge um das tägliche Geld, die viele bedrückt. Im vergangenen Jahr sind rund zwanzig Personen einem Aufruf in diesem Blatt gefolgt und haben begonnen, mit einer regelmässigen Zahlungsanweisung ein Konto der Kirchgemeinde zu speisen. Daraus wird im Monatsrhythmus Geld an Menschen mit chronischer Haushaltsgeldnot überwiesen. Auf dem eingerichteten Solidaritätskonto halten sich die Zuwendungen und Ausgaben in etwa die Waage. Aktuell wird etwas mehr Geld ein- als ausbezahlt. Auch im neuen Jahr gilt: Wenn finanzielle Not droht, darf man sich an die Pfarrämter in Horgen und Oberrieden oder an unseren Sozialdiakon wenden.

Diese Aktion von ein paar Gemeindegliedern rettet nicht die ganze Welt, aber sie macht Gebende und Empfangende glücklicher.

Johannes Bardill ist Pfarrer in Horgen



Horgen

Hilfe beim Schreiben



Anderswo sind Schreibdienste gang und gäbe – bei uns in Horgen wird das wichtige Angebot eben erst erfunden.

Bild: K. Morello

Horgen

Freitagnachmittag im Baumgärtlihof. An einem der Gruppenräume hängt ein Schild: «Schreibdienst», die Tür steht weit offen. Andi Alther, früherer Leiter der Sozialen Dienste Horgen, jetzt im Ruhestand, bespricht sich eben mit einem Kunden. Der Mann, der aus Somalia stammt, spricht gut Deutsch. Dennoch ist er froh, mit schriftlichen Anliegen hier Unterstützung zu finden. So etwa, weil ihm ein ehemaliger Arbeitgeber noch Geld schuldet oder wegen einer Namensänderung. Die Frau aus Sri Lanka, die ruhig gewartet hat, ist auf Arbeitssuche und möchte Bewerbungen schreiben. Andi Alther startet für sie einen der von der Berufsschule geschenkten Laptops. Als er sieht, dass sie Kenntnisse mit dem Finden von Jobangeboten im Internet hat, lässt er sie erst einmal selbstständig arbeiten und nimmt sich Zeit für dieses Gespräch.

Laut Andi Alther haben die meisten der Menschen, die den Schreib-

dienst aufsuchen, einen Migrationshintergrund. Vereinzelt kämen jedoch auch Schweizer und Schweizerinnen. Themen sind vor allem Arbeit und Wohnen sowie die Korrespondenz dazu, die für Menschen ohne Deutsch als Muttersprache oft kaum zu bewältigen ist. Grundsätzlich hat der «Schreibdienst» einmal die Woche für drei Stunden geöffnet. Aus Ressourcen Gründen bleibt er bis jetzt in den Schulferien geschlossen.

Den Anstoss zum Projekt gab eine Horgnerin, die Andi Alther bei seiner früheren Tätigkeit kennenlernte. Schreibdienste gebe es in vielen Gemeinden, warum nicht in Horgen, fragte sie. «Ich fand das eine gute Idee!», erzählt Alther. Als er in Pension ging, wollte er das Projekt konkret angehen. Im Herbst 2019 wurde ein Anfang gewagt. Leider begann es harzig. Corona brachte unliebsame Unterbrüche, Mitwirkende stiegen aus oder fingen gar nicht erst an.

Im Moment steht Andi Alther mit dem «Schreibdienst» jeden Freitag

ohne Hilfe da. Aus diesem Grund macht er auch kaum Werbung dafür. Trotzdem kommen immer ein paar Menschen auf der Suche nach schriftlicher Unterstützung vorbei. «Sie finden mich durch Mund-zu-Mund-Propaganda», sagt Alther, «oder über die Sozialen Dienste. Auch das RAV hat Kenntnis des Angebots.» Er hofft, durch diesen Bericht weitere Freiwillige anzusprechen, die sich einen regelmässigen Einsatz am Freitagnachmittag vorstellen können. «Wären wir mehrere, könnten wir uns abwechseln und den Schreibdienst bekannter werden lassen.» Was braucht es denn zum Mitmachen? «Etwas Lebenserfahrung und damit verbunden die Fähigkeit, Menschen bei verschiedenen Themen (Miete, Arbeit, Behörden und anderes) mündlich zu beraten und ihre Anliegen mit Schreiben zu unterstützen.»

Interessierte dürfen sich gern melden. Am besten gehen Sie am Freitagnachmittag in den Baumgärtlihof, nehmen einen Augenschein vor Ort und knüpfen den nötigen Kontakt! Während den Festtagen oder in der Ferienzeit ist Andi Alther auch über aalther@bluewin.ch erreichbar.

Pfarrerin Katharina Morello

Freitags von 14.00 bis 17.00 Uhr
ausser in den Schulferien
Baumgärtlistrasse 12, Horgen

«Wer möchte Menschen bei verschiedenen Themen mündlich beraten und ihre Anliegen mit Schreiben unterstützen?»

Meet & Greet

Schwungvoll ins neue Jahr

Zwei Meister in ihrem jeweiligen Fach; der eine scheint der Schwerkraft zu trotzen, wenn er unter sich seine Steppschuhe tanzen lässt, der andere lässt seine Schlägel mit Leichtigkeit über die Marimba gleiten und kreiert damit wunderbare Klänge. Zusammen haben Dani Bora und Manuel Leuenberger ein Konzertprogramm entworfen, das den Atem stocken lässt, die Herzen berührt, Kinnladen herunterfallen lässt und entzückt. Die Marimba – das «Singende Holz» – und der Steptanz, welcher Choreographie und Rhythm-Section gleichzeitig ist, verzaubern mit einer Synthese aus melodischem Schlägel- und perkussivem Schuhtanz.

Mit diesem faszinierenden Meet & Greet möchten wir gemeinsam mit Ihnen das neue Jahr mit Schwung begrüßen. Anschliessend Apéro. Daniela Müller

Sonntag, 9. Januar, 17.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen
Eintritt frei, Kollekte



Ein atemberaubender Tanz auf Marimbastäben und Parkett erwartet das Publikum.

Bild: z.Vg.

Kinder

Kolibri mit Mittagstisch

Eigentlich möchte Abraham in Frieden mit seinem Neffen Lot leben. Aber wenn das Futter für die Schafe knapp wird und die Weiden immer viel zu schnell abgefressen sind, gibt es doch Streit um die besten Futterstellen.

Ob die beiden Männer wohl eine Lösung finden, um wieder in Frieden zu leben? Im Kolibri hören wir diese spannende Geschichte, spielen und basteln, singen und lachen und haben eine tolle Zeit zusammen.

Die Teilnahme ist kostenlos; die Kinder dürfen aber eine Spende mitbringen, die wir am Ende des Schuljahres dem Verband «Kind und Solidarität» zukommen lassen. Christa Walthert

Mittwoch, 12. Januar, 12.00 – 15.30 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen
Kontakt: Ruth Müller, 079 637 10 88

Literatur

Kurt Marti-Abend

«wo chiemte mer hi wenn alli seite wo chiemte mer hi und niemer giengti für einisch z'luege wohi dass me chiem we me gieng»

Ende Januar wäre er 101 Jahre alt geworden, der bekannte Berner Pfarrer und Dichter Kurt Marti. Bekannt wurde er als aufmüpfiger protestantischer Theologe, als Autor von Erzählungen und kritischen Kommentaren des Zeitgeschehens. An- und aufregende Texte hat er geschrieben; einige wurden vertont und fanden Eingang in unser Refor-

mirtes Gesangbuch. Herzlich laden wir zu einem Kurt Marti-Abend ins Kirchgemeindehaus ein, um seine Texte zu hören und miteinander seine Lieder zu singen. Pfarrerin Alke de Groot und Barbara Grimm

12. Januar, 19.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Konzert



Organist mit Schalk und Bart: Wolfgang Sieber.

Bild ZVG

Organist Wolfgang Sieber zu Gast

Das Orgelkonzert mit dem bekannten Luzerner Organisten Wolfgang Sieber lädt zur Begegnung mit einem grossen Künstler ein. Das vom Rundum-Bart umrahmte Gesicht mit dem verschmitzten Lächeln macht ihn unverkennbar. Knapp dreissig Jahre lang war er mit viel Herzblut und Leidenschaft Chef der grössten Orgel Luzerns. Es war und ist sein Ziel, mit der Orgel die Menschen in die Kirche zu holen und ihnen ein Erlebnis zu verschaffen. Virtuose, vielseitige Klänge begeistern in all seinen Konzerten die Zuhörerschaft. Sie beglücken, füllen den Raum mal leise, mal lauter, kreativ und voller Lebenslust. Es lohnt sich, den Termin bereits heute in der Agenda zu reservieren. Barbara Grimm

Sonntag, 23. Januar, 17.15 Uhr
Kirche Horgen

Seniorinnen und Senioren

Tanznachmittag

Tanzen ist gesund und macht glücklich! Falls möglich, möchten wir deshalb zusammen das Tanzbein schwingen. Für gute Stimmung und Musik sorgt Günther Pointinger alias «Rivieras Gü». Mit seinem umfangreichen, vielseitigen Programm hat er für jeden Geschmack etwas dabei.

Egal ob Sie mit dem Fuss wippen, den Händen klatschen oder Pirouetten drehen – wir freuen uns auf viele musik- und tanzbegeisterte Seniorinnen und Senioren.

Auskunft Ana Laguna, 044 727 47 62 oder seniodiak@refhorgen.ch

Freitag, 14. Januar, 14.00 – 16.30 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Erwachsenenbildung

«Letzte Hilfe» leisten

Erste Hilfe kennen alle. Wie aber steht es um die letzte Hilfe? Bei der Begleitung schwer erkrankter oder sterbender Angehöriger herrscht oft Ratlosigkeit. Hier setzt der Kurs «Letzte Hilfe» an. Menschen am Lebensende achtsam begleiten – wie geht das? Was kann man tun als Laie? Wann beginnt das Sterben? Was gilt es zu beachten? Auf diese und andere Fragen hält der Kurs «Letzte Hilfe» Antworten bereit. Mit dem Kurs möchten wir Grundwissen an die Hand geben und ermutigen, sich Sterbenden zuzuwenden. Denn Zuwendung ist das, was wir alle am Ende des Lebens am meisten brauchen. Im Kurs werden Basiswissen, Orientierungen und einfache Handgriffe vermittelt.

Der «Letzte Hilfe»-Kurs richtet

sich an interessierte Laien und sensibilisiert Jüngere und Ältere für die Begleitung von Menschen am Lebensende. «Letzte Hilfe» zeigt auch die Grenzen auf und ermutigt, sich bei der Begleitung schwerstkranker Angehöriger von Fachpersonen unterstützen zu lassen.

In vier thematischen Modulen werden in einer etwa fünfständigen Kurssequenz mit einer Gruppe von maximal 20 Personen zu folgenden Themen Grundkenntnisse vermittelt:

- Sterben ist ein Teil des Lebens
- Vorsorgen und Entscheiden
- Leiden lindern
- Abschied nehmen

Da das Interesse am ersten Kurs sehr gross war, wird er wiederholt. Der Kurs wird von zwei Fachpersonen durchgeführt, eine aus dem medizinisch/pflegerischen und eine aus dem seelsorgerlichen Bereich. Die Teilnahme ist kostenlos. Um Anmeldung wird gebeten bis 31. Januar auf degroot@refhorgen.ch oder 044 727 47 30. Pfarrerin Alke de Groot

Samstag, 5. Februar, 8.30 Uhr

bis etwa 13.00 Uhr

Pausenverpflegung wird offeriert
Kirchgemeindehaus Horgen



Pfarrwahl

Pfarrwahlkommission hat ihre Arbeit aufgenommen

Pfarrwahlen unterscheiden sich von gewöhnlichen Stellenbesetzungen. Wie der Name sagt, geht es dabei um das alte reformierte kirchliche Recht, dass eine Gemeinde ihre Pfarrpersonen selber wählt. Zur Vorbereitung einer solchen Volkswahl setzt die Kirchgemeindeversammlung eine Pfarrwahlkommission ein.

Für die Nachfolge von Pfarrer Johannes Bardill hat die Kirchgemeindeversammlung die Pfarrwahlkommission wie folgt besetzt: Daniela Müller (Vorsitz), Stefan Feller, Barbara Grimm, Wibke Marxfeld, Jürg Pfister und Beat Rüegg von der Kirchenpflege, sowie Yolanda Brunner (Familienmutter und Freiwillige im Bereich Kinder und Familie), Michael Guldemann (Cevi-Leiter und Freiwilliger im Bereich Jugend), Tobias Hoffmann (Familienvater und Mitglied der Kommission Erwachsene), Markus Rauber (ehemaliger Kirch-

gemeindepräsident, Familienvater und stellvertretender Organist) und Esther Riedtmann-Klee (aufmerksame Gottesdienstbesucherin und Ehepartnerin des amtierenden Kirchgemeindepräsidenten) als zugewählte Gemeindeglieder, und schliesslich mit beratender Stimme aus der Mitarbeiterschaft Petra Gassmann und Bente Köstinger und das verbleibende Pfarrteam.

Am Dienstag, 14. Dezember, hat sich die Pfarrwahlkommission ein erstes Mal getroffen und ihre Arbeit an die Hand genommen.

Redaktion



Pfarrwahlkommission kurz vor der ersten Sitzung: v. l.: A. de Groot, M. Rauber, W. Marxfeld, Esther Riedtmann Klee, S. Feller, J. Pfister, D. Müller (Vorsitz), P. Gassmann, K. Morello, T. Hoffmann, B. Rüegg, T. Stelter, B. Grimm, B. Köstinger, Y. Brunner. Nicht auf dem Bild ist M. Guldemann

Standpunkt



Die Welt wird mehr und mehr zur Scheibe.

Bild: pixabay

Fortschritt?

Natürlich, Fortschritt ist angesagt! Das wird gewiss auch die Devise für das neue Jahr bleiben. Wir alle leben täglich vom und mit dem Fortschritt. Digitalisierung und Technologie sind die Zauberwörter, die unsere Tage 24 Stunden lang dominieren. Wir arbeiten online, regeln Privates online, verbringen die Freizeit online, bestellen, kaufen und konsumieren online. Wir suchen und finden Partnerschaften online, kommunizieren online mit Familienmitgliedern, Kollegen, Freunden und Unbekannten. Die Teilnahme an Diskussionen über Politik, Gesellschaft und Weltanschauliches – und zwar auch mit Menschen, die wir gar nicht kennen – ist für viele dank Twitter, Messenger und wie die Social Networks alle heissen mögen, zur Selbstverständlichkeit geworden. Quer über alle Altersstufen werden unzählige Features der Digitalisierung eifrig genutzt. Wer wie ich täglich S-Bahn fährt, sieht rund

um sich herum fast nur Leute, die auf ihr Smartphone starren. Manche sind so vertieft, dass sie oft sogar vergessen auszusteigen. Eine Bereicherung des Lebens? Die Antwort überlasse ich Ihnen.

Eine Aufgabe hat der technologische Fortschritt noch nicht gemeistert. Der Respekt schwindet. Zwischen Mensch und Mensch: Es wird beleidigt, diffamiert, gedroht und gelogen. Anonym natürlich. Die grossen Tech-Konzerne tun nichts dagegen und freuen sich über satte Gewinne. Und der Respekt vor der Schöpfung? Die Natur hat keine Chance gegen die Gier des Menschen. Die Regenwälder der Erde werden niedergebrannt und endgültig zerstört. Werden Kinder, die heute noch über die Artenvielfalt der Tier- und Pflanzenwelt des Amazonas staunen, je Gelegenheit haben, diese Wunder live zu erleben? Wann kommt der Fortschritt beim Respekt? Der Mensch ist gefragt. Sandro Giovanoli, Oberrieden

Oberrieden

Amtliches

Kirchgemeindeversammlung

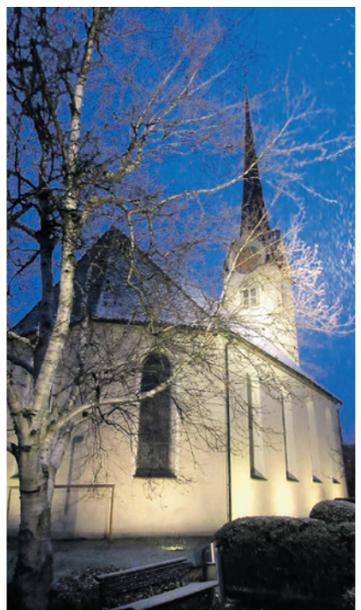
An der Kirchgemeindeversammlung vom 5. Dezember wurden die folgenden Beschlüsse gefasst:

- Annahme des Budgets 2022 bei gleichbleibendem Steuerfuss von 12%

- Genehmigung zur Verlängerung des bestehenden Zusammenarbeitsvertrages H2OT-Kirchgemeinden Horgen, Oberrieden und Thalwil bis 31. Dezember 2022

Das Protokoll liegt seit dem 14. Dezember während den Schalterstunden im Sekretariat der Kirchgemeinde, Alte Landstr. 36a, 8942 Oberrieden auf oder kann auf der Website www.ref-oberrieden.ch abgerufen werden.

Kirchenpflege Oberrieden



Wahlen

Präsidentin oder Präsident gesucht

Kirche ist in Bewegung – wir auch! Im kommenden Frühling findet die Gesamterneuerungswahl der Kirchenpflege statt. Für die Amtsperiode 2022 bis 2026 suchen wir noch einen Präsidenten oder eine Präsidentin, die sich für unsere Kirche interessiert und bereit ist, Verantwortung zu übernehmen. Zusammen mit einem engagierten Team geht es darum, die Kirche zu gestalten, den Glauben zu leben, Gutes für Menschen zu tun und Veränderungen zu bewirken.

Als Kirchenpflegerinnen und Kirchenpfleger stellen sich bereits Priska Fenner, Esther Furer, Leander Glantz, Hannes Rosenmund, Eveline Scherrer und Anna-Katharina Van den Broek-Schneiter zur Wahl.

Sind Sie interessiert? Haben Sie Fragen? Melden Sie sich beim amtierenden Präsidenten Hans Kämpf, 0798154704, praesidium-oberrieden@zh.ref.ch oder bei Pfarrer Berthold Haerter, 044 720 00 41, berthold.haerter@bluewin.ch.

Die Kirchenpflege



Neujahrskonzert mit dem Stradivari-Orchester

In der kommenden Saison sind in Oberrieden diejenigen Musikformationen zu hören, deren Auftritte letztes Jahr nicht stattfinden konnten. Die Kulturkommission und die Reformierte Kirchgemeinde freuen sich sehr, den Zuhörerinnen und Zuhörern so manchen Musikgenuss anbieten zu können.

Mit Bach, Mozart und Mendelssohn sind bereits im ersten Konzert grosse Komponisten und bekannte Werke aus verschiedenen Epochen zu hören. Die Programmgestaltung folgt denn auch ganz dem Motto: Leicht beschwingt ins neue Jahr. Leichte Werke, für jeden Besucher und jede Besucherin gut zugäng-

lich, aber dennoch nicht klassisch wienerisch und daher beispielsweise ohne die traditionellen Walzer von Strauss.

Das 2007 gegründete und weitgereiste Stradivari-Quartett war bereits einmal in Oberrieden zu Gast. Seine vier Mitglieder spielen auf originalen, dreihundertjährigen Instrumenten des legendären Antonio Stradivari aus Cremona. Im Stradivari-Orchester spielen die Quartettmitglieder vereint mit befreundeten Musikern. Typisch sowohl für das Quartett wie das Orchester ist der enge Kontakt, den die Musikerinnen und Musiker mit dem Publikum herstellen.

Um den Austausch mit diesem möglichst intensiv zu pflegen, lässt sich Cellistin Maja Weber immer wieder neue Ideen einfallen. So lädt das Quartett unter anderem zu verschiedenartigsten Konzerten an schönen Orten in der Schweiz und im nahen Ausland ein, meistens verbunden mit einem gesellschaftlichen Austausch. Ein Konzert wird dann zur Begegnung, zum Fest. Dies werden wir auch am Neujahrskonzert erleben dürfen.

David Schenk

Samstag, 8. Januar, 19.00 Uhr
Kirche Oberrieden



Musikalische Perlen funkeln wie Sterne in der Nacht, wenn dieses Orchester aufspielt.

Bild: z.v.g.

Agenda

Aktuelle Hinweise zu Schutzmassnahmen:
www.refhorgen.ch
www.ref-oberrieden.ch

Gottesdienste

Freitag, 31. Dezember

19.00 Uhr, Kirche Hirzel
 Ökumenischer Gottesdienst zum Jahresausklang
 Pfarrer Johannes Bardill
 Pastoralassistent Luigi Nuzzi und Jodelklub Hirzel

22.30 Uhr, Kirche Horgen
 Ökumenischer Jahresausklang
 Pfarrer Torsten Stelter, Regula Oberholzer, Pastoralassistentin und Theo Leuthold, Gemeindepräsident

Samstag, 1. Januar

10.00 Uhr, Kirche Horgen
 Neujahrsgottesdienst mit Apéro
 Pfarrer Johannes Bardill

Sonntag, 2. Januar

10.00 Uhr, Kirche Hirzel
 Gottesdienst
 Pfarrer Johannes Bardill

10.00 Uhr, Kirche Oberrieden
 Ökumenischer Gottesdienst zum Jahresbeginn
 Pfarrer Berthold Haerter und Diakon Thomas Hartmann
 Neujahrspéro in der Aula Langweg

Sonntag, 9. Januar

10.00 Uhr, Kirche Horgen
 Gottesdienst mit Einsingen
 Pfarrer Torsten Stelter und Kantor Daniel Pérez

10.00 Uhr, Kirche Hirzel
 Gottesdienst
 Pfarrerin Alke de Groot

10.00 Uhr, Kirche Oberrieden
 Gottesdienst
 Pfarrer Berthold Haerter

10.30 Uhr, See-Spital
 Gottesdienst
 Pfarrerin Henriette Meyer-Patzelt

Samstag, 15. Januar

18.00 Uhr, Kirche Hirzel
 Evensong
 Pfarrer Johannes Bardill und Kantor Daniel Pérez

Sonntag, 16. Januar

10.00 Uhr, Kath. Kirche Horgen
 Gottesdienst zur Gebetswoche
 Pfarrerin Alke de Groot, Regula Oberholzer, Pfarrer Andreas Schaefer, Matthias Wuttke

10.00 Uhr
 Online-Predigt
www.refhorgen.ch

10.00 Uhr, Kirche Oberrieden
 Gottesdienst
 Pfarrer Urs Dohrmann

Pfarramtsdienste

Amtswochen Horgen

1. Januar Pfrn. de Groot
 8. Januar Pfrn. Morello
 15. Januar Pfr. Bardill

Amtswochen Oberrieden

ab 27. Dez. Pfr. Haerter
 ab 10. Januar Pfr. Dohrmann

Taufsonntage Horgen

20. Februar Pfrn. de Groot
 13. März Pfr. Bardill
 24. April Pfrn. de Groot

Taufsonntage Hirzel

30. Januar Pfr. Bardill
 6. März Pfrn. de Groot
 10. April Pfr. Bardill

Taufsonntage Oberrieden

23. Januar Pfr. Haerter
 6. Februar Pfr. Haerter
 6. März Pfr. Haerter

Kinder und Jugendliche

Donnerstag, 6. Januar

Muki-Treff
 9.15 Uhr
 Zürcherhaus Oberrieden

Dienstag, 11. Januar

Zischtigstreff
 18.00 Uhr
 Kirchgemeindehaus Horgen

Tipp

Schneeschuhwanderung auf dem Hirzel

Wenn es Nacht wird auf dem Hirzel und der Vollmond die Landschaft in sein geheimnisvolles Licht taucht, sind wir Wandertüchtigen, Mond-süchtigen und Alltagsflüchtigen gemeinsam unterwegs. Am 17. Januar präsentiert sich die erste Vollmondnacht im neuen Jahr hoffentlich von ihrer schönsten Seite. Bei Vollmond wandern ist etwas Spezielles, eine Überraschung. Wir machen uns am Abend mit Schneeschuhen in die Nacht auf. Auch wenn es keinen Schnee hat geniessen wir diesen gemeinsamen Spaziergang. Für jedermann und jede Frau geeignet.

Wir werden gemeinsam einen wunderbaren Winterabend erleben. Haben Sie keine Schneeschuhe? Wir organisieren das notwendige Material! Im Anschluss essen wir gemeinsam ein Fondue. Bei trockenem Wetter werden wir das Fondue draussen über dem Feuer zubereiten. Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung auf erwachsene@refhorgen.ch mit dem Vermerk, ob wir für Sie Schneeschuhe besorgen sollen. Wir empfehlen zudem, dass Sie Ski- oder Wanderstöcke mitnehmen.
Daniela Müller und Beat Rüegg, Kirchenpflege

Montag, 17. Januar, 19.00 Uhr
 Treffpunkt Kirche Hirzel

Mittwoch, 12. Januar

Kolibri mit Mittagstisch
 12.00 Uhr
 Kirchgemeindehaus Horgen

Freitag, 14. Januar

Fiire mit de Chliine
 15.30 Uhr
 Kirche Oberrieden

jeweils dienstags

Elki Singen
 9.30 Uhr
 Zürcherhaus Oberrieden
 044 720 49 63
info@refkioberrieden.ch

jeweils donnerstags

Domino
 18.00 Uhr
 Zürcherhaus Oberrieden

Veranstaltungen

Mittwoch, 5. Januar

Frühstück im Pfarrhausschopf
 8.30 Uhr
 Pfarrhausschopf Hirzel

Donnerstag, 6. Januar

Bibellestreff
 10.00 Uhr
 Kirchgemeindehaus Horgen

Freitag, 7. Januar

Basarwerkstatt
 9.00 Uhr
 Kirchgemeindehaus Horgen

Gesprächskreis Tannenbach
 9.30 Uhr
 Saal Alterssiedlung Tannenbach

Samstag, 8. Januar

Abendmusik: Stradivari-Orchester
 19.00 Uhr
 Kirche Oberrieden

Sonntag, 9. Januar

Marimba und Steptanz
 17.00 Uhr
 Kirchgemeindehaus Horgen

Mittwoch, 12. Januar

Kurt Marti-Abend
 19.00 Uhr
 Kirchgemeindehaus Horgen

Freitag, 14. Januar

Senioren-Tanznachmittag
 14.00 Uhr
 Kirchgemeindehaus Horgen

jeweils montags

Malen mit Martha Jörg
 9.00 Uhr
 Kirchgemeindehaus Horgen

Seniorenvolkstanz
 14.00 Uhr
 Zürcherhaus Oberrieden

jeweils dienstags

Morgengebet
 8.00 Uhr
 Kirche Oberrieden

Ökumenischer Kirchenchor
 19.30 Uhr
 Zürcherhaus Oberrieden nach Probeplan

Jeweils mittwochs

Morgengebet
 7.00 Uhr
 Kirche Horgen

Mittagstisch
 12.00 Uhr
 Zürcherhaus Oberrieden
 Anmeldung bis Montag:
 079 865 63 30
mittagstisch@ref-oberrieden.ch

Shibashi
 17.45 Uhr
 Kirchgemeindehaus Horgen

Kontakt

Horgen

www.refhorgen.ch
 Evangelisch-reformierte
 Kirchgemeinde Horgen
 Kelliweg 21
 8810 Horgen

Sekretariat
 044 727 47 47
sekretariat@refhorgen.ch

Pfarramt

Pfarrer Johannes Bardill
 044 727 47 10
bardill@refhorgen.ch
 Pfarrerin Alke de Groot
 044 727 47 30
degroot@refhorgen.ch

Pfarrerin Katharina Morello
 044 727 47 40
morello@refhorgen.ch

Pfarrer Torsten Stelter
 044 727 47 20
stelter@refhorgen.ch

Amtswoche-Pfarramt
 044 727 47 77

Sozialdiakonie
 Andreas Fehlmann
 044 727 47 61

**Kinder und Familie
 Kirchlicher Unterricht**
 Christa Walthert
 044 727 47 66

Präsident Kirchenpflege
 Joggi Riedtmann-Klee
praesidium@refhorgen.ch

Oberrieden

www.ref-oberrieden.ch
 Evangelisch-reformierte
 Kirchgemeinde Oberrieden
 Alte Landstrasse 36a
 8942 Oberrieden

Sekretariat
 044 720 49 63
info@refkioberrieden.ch
 Priska Langmeier
 Severin Furer

Pfarramt
 044 720 00 41
berthold.haerter@bluewin.ch
 Pfarrer Berthold Haerter

Präsident Kirchenpflege
 Hans Kämpf
praesidium@ref-oberrieden.ch

Neujahrswunsch

Gruss und Dank

Die Redaktion von «reformiert.regional» wünscht allen Leserinnen und Lesern ein gesegnetes, frohes

neues Jahr. Sie freut sich darauf, der geneigten Leserschaft weiterhin Interessantes aus unseren Gemeinden zu kommunizieren. Allen Autorinnen, Autoren, Fotografen

und Fotografinnen dankt sie für die Beiträge und das entgegengebrachte Vertrauen.

Redaktion



Das Redaktionsteam (von links): Tiana Limberger, Esther Furer, Priska Langmeier und Johannes Bardill

Impressum

reformiert.regional erscheint 14-tägig als Beilage der Zeitung «reformiert.»

Herausgeberin:
 Reformierte Kirchen
 Horgen und Oberrieden

Redaktion:
 Pfr. Johannes Bardill
 Dorfstrasse 58
 8816 Hirzel
 044 727 47 10
hob@refhorgen.ch

Layout: kolbgrafik.ch

Druck: swissprinters.ch

Gemeinsame Beilage:
 Trägerverein reformiert.zürich
 in Zusammenarbeit mit den
 reformierten Kirchgemeinden
 Horgen und Oberrieden

Die nächste Ausgabe von
 reformiert.regional erscheint
 am 14. Januar 2022